

Sell: Abordnungen an Grundschulen führen nicht zu Unterrichtsausfall

KGS nicht betroffen, aber nicht in „rosiger Lage“

Neustadt (os). Die für das zweite Schulhalbjahr anstehenden Abordnungen von Gymnasiallehrkräften an Grundschulen werden von einigen Eltern offensichtlich mit Sorge betrachtet. „Zum Ende des ersten Halbjahrs hatte unser Sohn teilweise ganz schulfreie Tage - und das in der Oberstufe kurz vor dem Abitur“, sagt eine Mutter.

Schon im ersten Teil des Schuljahres musste das Gymnasium an der Gaußstraße Lehrkräfte an Grundschulen abordnen, jetzt kommen weitere dazu. „Der Ausfall und die Vertretung vieler regulärer Stunden hat aber nichts

mit diesen Abordnungen zu tun, die führen nicht zu Unterrichtsausfall“, sagt Schulleiter Reinhard Sell. Ein „sehr hoher Krankenstand“ ist nach seinen Worten Ursache zahlreicher Freistunden. Zum Halbjahresbeginn seien aber die meisten Lehrkräfte wieder gesund zurück in der Schule.

„Die Neuabordnungen werden aufgefangen durch drei Vertretungslehrer, die wir bekommen haben“, so Sell. Da er bis zu den Sommerferien drei Lehrer an die Leine-Schule abordnen muss, hat er sich bei der Landesschulbehörde bemüht, gleich die Vertretungskräfte dort einsetzen zu

dürfen. Das sei eigentlich nicht vorgesehen, er habe aber „penetrant genervt“, bis das Vorgehen so genehmigt wurde. Mit Bezug auf den Krankenstand hält der Schulleiter aber fest: „Durch die Abordnungen schwinden aber zumindest die Vertretungsmöglichkeiten.“ In höheren Jahrgängen falle Unterricht aber nicht einfach aus, sondern werde oft mit Aufgabenstellungen für Zuhause ersetzt.

An der Kooperativen Gesamtschule müssen keine Lehrkräfte abgeordnet werden, „außer an uns selbst“, sagt Schulleiter Tobias Hunfeld. Gymnasiallehrer

können genutzt werden, um Bedarf im Real- und Hauptschulbereich zu decken. „Wir haben fünf neue Stellen zum 1. Februar besetzt bekommen, das ist schon außergewöhnlich“, so Hunfeld. Um die Unterrichtsversorgung sei es aber auch mit diesen neu besetzten Stellen „nicht gerade rosig“ bestellt, so der KGS-Leiter. „Auch wenn die Pensionierungswelle jetzt etwas abebbt, bleibt die Lehrgewinnung eine dauerhafte Aufgabe“, so Hunfeld. Das sieht auch sein Kollege Reinhard Sell so. „Wer bei uns anfragt, bekommt auf jeden Fall einen Vorstellungstermin.“
